

Technischen Rathaus, mal für ein Dienstleistungszentrum oder eine Firmenansiedlung. Wirklich Zählbares gibt es aus dem Rathaus aber nicht zu vermelden.... Zurück zum „Schneider“: Man muss OB und Gemeinderat dafür loben, dass sie das Risiko auf sich und die Sache selbst in die Hand genommen haben. Immerhin vier Jahre und vier Millionen Euro später erstrahlt das markante Gebäude wieder in neuem Glanz, mit Rolltreppen und Glasfassaden und mit ansprechenden Läden. Nun muss der Kunde entscheiden, ob die Weißhofer Galerie wieder ein Magnet wird – wie es das Kaufhaus Schneider einst in den 1980er- und 1990er-Jahren für Bretten war.

Brettener Nachrichten
06.03.2015 Nr. 54
Seite 21

„Startschuss für eine neue Aufbruchstimmung“

OB Martin Wolff eröffnet Weißhofer Galerie endgültig / Ballettschule Forkel zieht erst im April ein
Schwere Türen: Pux kündigt Nachbesserung an

Von unserem Redaktionsmitglied Thilo Kampf
Bretten. Kein goldenes Band, dafür eine kernige Rede des Oberbürgermeisters: Punkt zehn Uhr am gestrigen Vormittag hat Martin Wolff in der Weißhofer Galerie den nach eigenen Worten „Startschuss für eine neue Aufbruchstimmung in Bretten“ gegeben. Vor zahlreichen Besuchern der offiziell so genannten Gesamteröffnung (am 4. Dezember gab es bereits eine „Teileröffnung“) bezeichnete Wolff diesen Schritt als „Auftakt zur Reaktivierung des innerstädtischen Handels“. Mit dem endgültigen Aus für das Kaufhaus Schneider zu Beginn des Jahres 2010 sei nämlich eine Einzelhandelsfläche von rund 3 600 Quadratmetern verloren gegangen – etwa die Hälfte des gesamten innerstädtischen Handels.

Im Dezember 2014 habe man mit den Firmen Intersport und Füllhorn bereits rund 1 600 Quadratmeter wiederbelebt; knapp 2 000 Quadratmeter seien in den vergangenen Wochen etappenweise mit den Firmen EP Media Center, dem Junge-Mode-Store „Schwesterherzen“ von Mode Vogt und der Ballettschule von Bettina Forkel hinzugekommen.

Nach den Verhandlungen über den Erwerb der Immobilie im Frühjahr 2010 und dem Rückschlag des gescheiterten Projekts mit Investor Ten Brinke Bertram habe sich der Gemeinderat nicht entmutigen lassen, so Wolff, und die Sache „selbst in die Hand genommen“. Projektausarbeitung und Realisierung habe man der städtischen Kommunalbaugesellschaft übertragen. Die „sanfte Umgestaltung des äußeren Erscheinungsbildes“ des Objektes und das Mehrmieter-Konzept bezeichnete der OB als „die richtigen Antworten auf die entstandenen Probleme“. Parallel zum Umbau, bei dem bis zu 18 Firmen und 100 Handwerker „alles gaben“ (Wolff) sei die Sporgasse saniert und neu gestaltet worden. Auf dem ebenerdigen Parkplatz würden demnächst noch die „extrabreiten Komfortstellplätze“ markiert, mit denen man „im Einklang mit dem Puls der Zeit“ sei.

Nicht ganz trifft das allerdings nach Ansicht vieler älterer Besucher auf die Eingänge von Seiten der Weißhofer Straße und der Sporgasse zu: Die Türen sind – vor allem auch für Rollstuhlfahrer oder Mütter mit Kinderwagen – recht schwer zu öffnen. Kommunalbau-Geschäftsführer Wolfgang Pux kündigte auf BNN-Nachfrage eine „Neujustierung“ der Türen an. Entsprechende Gespräche habe es bereits mit dem Architekten gegeben.

Mit der Weißhofer Galerie habe man „ein Zeichen gesetzt, dass wir den Worten auch Taten folgen lassen“, hatte der OB zuvor formuliert.

Ballettchefin Forkel kündigte gegenüber den BNN an, erst im April komplett einziehen zu können, da noch ein Raum in Arbeit sei. Sie wolle aber am morgigen Samstag von 11 bis 17 Uhr, einen „Tanz-Info-Tag“ für Neuinteressierte in dem einen fertiggestellten Raum anbieten und am Sonntag von 12 bis 17 Uhr ein „Mitmach-Märchen“ für Kinder ab vier Jahren. n

Kommentar



ERÖFFNUNG, DIE ZWEITE: Mit einer kurzen Ansprache hat Oberbürgermeister Martin Wolff (rechts) gestern Vormittag die Weißhofer Galerie im Ganzen ihrer Bestimmung übergeben. Bereits Anfang Dezember hatte es im neuen Einkaufszentrum eine „Teileröffnung“ gegeben – inklusive Schnitt durch ein goldenes Band. Fotos (2): Rebel



IHRE LIEBE MÜHE haben ältere Menschen und Rollstuhlfahrer an den Eingangstüren der Galerie – die sind nicht leicht zu öffnen.